

Wesel

Ratlos vor der Etat-Lücke

VON THOMAS HESSE - zuletzt aktualisiert: 27.11.2009

Wesel (RP) Die SPD stimmt dem Haushaltsentwurf 2010 zu. Aber die finanzielle Manövrierreserve für politische Wohltaten schrumpft. Ein Ausweg, um an der befürchteten Haushaltssicherung vorbeizukommen, ist nicht in Sicht.

INFO

Sport-Gebühren

Grundsätzlich bleibe es bei Sport-Gebühren ab 2011, so Ludger Hovest (SPD). Angestrebt werde eine einheitliche Gebührenordnung. Die soll "sozial ausgewogen und gerecht" die Vereine belasten.

Härtefälle, so Hovest, ließen sich etwa dadurch regeln, dass nur der symbolische Betrag von einem Euro gefordert werde.

Die SPD wird dem Etatentwurf 2010 zustimmen. Fraktionschef Ludger Hovest präsentierte nach der Klausurtagung eine Liste von Veränderungen, die Einsparungen und Verschiebungen vorsehen. Insgesamt steht die führende Fraktion des Dreierbündnisses mit FDP und Grünen ratlos vor der Etat-Lücke, die nächstes Jahr planmäßig bei rund sechs Millionen Euro liegen soll.

Hovest bekannte: "Den Etat ins Lot zu bringen wird der Stadt Wesel vorerst nicht gelingen. Die Städte

müssen von Land und Bund finanziell besser ausgestattet werden." Mit dem geringeren finanziellen Spielraum schmilzt auch der politische. So liegt 2010 der Schwerpunkt auf Projekten in Bislich, mehr Stellen fürs Jugendamt und mehr Plätze für Kinder unter drei in Kindergärten. Die SPD-Vorschläge auszugsweise:

Sportplatz Bislich: Die im Plan veranschlagten Kosten für einen Sportentwicklungsplan in Höhe von 30 000 Euro in 2010 und 30 000 Euro in 2011 werden gestrichen. Das Geld wird als erste Reserve für den Posten "Neubau Sportplatz Bislich" veranschlagt. Kiesfirmen hätten Sponsoring der neuen Sportanlage signalisiert.

Feuerwehr: Statt einer Drehleiter gibt's einen Hubretter für 540 000 Euro – macht 60 000 Euro Ersparnis. Das Geld wird ebenfalls für Bislichs Sportplatz reserviert.

ASG: Neue Aufgaben ohne Entgelt – dieser Trend für ASG soll durchbrochen werden. Die Stadt gibt nun 80 000 Euro für die Reinigung des Bahnhoftunnels. Hovest sicherte zu, eventuelle Verluste auszugleichen (ASG-Prognose 2010: minus 190 000 Euro). "Wir erwarten keinen Gewinn, die Null-Linie reicht."

Jugendamt: Die veranschlagten 2,5 Stellen mehr im allgemeinen sozialen Dienst und in der Servicestelle Kinderbetreuung werden von der SPD ausdrücklich begrüßt.

U-3-Plätze: Es müssen mindestens 20 Krippen-Plätze in 2010 neu geschaffen werden.

Feldmark: Für den weiteren Ausbau des Marktplatzes werden zusätzliche 15 000 Euro beantragt.

Schulräume: Da nach dem aktuellen Schulraumbedarfsplan in der Gesamtschule ab 2010 neun Räume fehlen, soll die Verwaltung bis zu den Sommerferien einen Lösungsvorschlag erarbeiten. Ebenfalls soll geprüft werden, inwieweit aufgrund von G8 und G9 in der Oberstufe eine Kooperation zwischen den Gymnasien und der Gesamtschule sinnvoll und möglich ist.